



Tarifbindung bei CARS Technik & Logistik hergestellt

In einer langwierigen Auseinandersetzung, die in einem ganztägigen Warnstreik endete, haben sich die Beschäftigten der 100-prozentigen Daimler-Tochter CARS aus Wiedemar (bei Leipzig) ihre Tarifbindung sichern können. Ihr Lohn lag weit unter dem Kfz-Tarif Sachsen und sie arbeiteten länger.



Foto: Joachim E. Röttgers
Entschlossenheit und Solidarität auf der Demo in Untertürkheim

Die 150 Beschäftigten der sächsischen CARS Technik & Logistik haben Durchhaltevermögen bewiesen. Nach einer Mobilisierungsphase im Betrieb konnte der Organisationsgrad der Belegschaft auf weit über 50 % erhöht werden. Das war der Schlüssel, um die erforderliche Kampfkraft und Geschlossenheit für die Tarifbewegung herzustellen. In einer über 2-jährigen harten Auseinandersetzung, inklusive eines ganztägigen Warnstreiks vor der Stuttgarter Daimler Zentrale, konnten die Kolleginnen und Kollegen ihre Tarifbindung durchsetzen. Im Kern streikten sie für faire Löhne und kürzere, flexiblere Wochenarbeitszeiten.

Ende gut - Tarifbindung erreicht

Dass der Kampf erfolgreich war, sich die Mühen gelohnt haben, zeigt das Ergebnis.

In einem Eckpunktepapier, welches die Basis des zukünftigen Haustarifvertrages ist, stehen die wichtigsten Inhalte. So wird aktuell die Entgeltsystematik des Kfz-Handwerks Sachsen eingeführt. Darüber hinaus wurde eine Einmalzahlung in Höhe von 320 Euro pro Mitarbeiter ausgezahlt. Die Entgelttabelle erhöht sich in diesem Jahr um rund 8,1 % zum März und weitere 2,9 % zum Oktober. Zusätzlich ist es gelungen, zukünftige Entgelterhöhungen an die Kfz-Tariffrunden Sachsen zu koppeln und ein sicheres Urlaubs- und Weihnachtsgeld einzuführen, wie es im Kfz-Flächentarifvertrag üblich ist.

Dieser tarifliche Erfolg – vom Entgelt bis zur Arbeitszeitverkürzung – ist das Ergebnis einer selbstbewussten Belegschaft, die sich organisiert und Durchhaltevermögen gezeigt hat.

Solidarität wirkt!

Wie gut Solidarität wirkt, hat die unterstützende Beteiligung der Beschäftigten aus der Daimler-Konzernzentrale bewiesen. Beim ganztägigen Warnstreik der CARS Kolleginnen und Kollegen, waren in Stuttgart – Untertürkheim zusätzlich viele Beschäftigte der Zentrale und der ansässigen Werke dazugekommen. Darunter waren Mitglieder des Vertrauenskörpers, der Gesamtbetriebsratsvorsitzende Michael Brecht, sowie der IG Metall Bezirksleiter Roman Zitzelsberger und Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall. Alle gemeinsam kritisierten die unnötige Haltung der Konzernspitze. Dass am Ende die Kolleginnen und Kollegen aus Sachsen erfolgreich ihre Tarifbindung herstellen konnten, zeigt, dass es sich lohnt, den Kampf für gute Arbeitsbedingungen aufzunehmen. Es zeigt sich aber auch, dass dies kein Selbstläufer ist und Tarifverträge nicht vom Himmel fallen.

Die Mitgliedschaft in der IG Metall lohnt sich! Jetzt liegt ein faires Ergebnis auf dem Tisch. Alle Beschäftigten haben deutlich erlebt, was Solidarität bedeutet und was man gemeinsam bewirken kann. Ralf Kutzner begrüßte die Einigung bei CARS: „Heranführung an den Flächentarifvertrag bedeutet gute Bezahlung und Wertschätzung der tagtäglichen Leistungen der Kolleginnen und Kollegen.“ ■



Kfz-Handwerk

TARIFRUNDE 2019

SEITE 1 und 2

Wir für mehr

AKTIONSTAGE

SEITE 3

Jetzt mitmachen

ERFOLG NACH WARNSTREIK

SEITE 4

Tarifbindung bei CARS



TARIFRUNDE 2019

Die Forderung steht. Die Tarifrunde 2019 beginnt.

Im Mai beginnt in den Tarifgebieten die neue Tarifrunde für Lohn, Gehalt und Ausbildungsvergütungen. In den Betrieben werden die Forderungen diskutiert. Nach der Kündigung empfehlen die Tarifkommissionen bundesweit 5 % mehr Entgelt. Die Tarifrunde ist eröffnet.

Die Beschäftigten im Kfz-Handwerk sind sich einig. Die wirtschaftliche Entwicklung in den Autohäusern und Werkstätten ist in den letzten Jahren gut gewesen. Nach einem Rekordjahr sieht es 2019 nicht aus, aber ein deutliches Plus soll durchaus hängen bleiben. Der Geschäftsklimaindex des Zentralverbandes Deutsches Kfz-Gewerbe (ZDK) zeigt, dass die Umsätze stärker als die Beschäftigung gestiegen sind. Die Umsätze stiegen 2018 um 2,6 %, trotz Dieselkrise, neuem Abgastestverfahren, Leasingrückläufen und Ausdünnung der Händlernetze*. Unterm Strich jedoch verdient die Branche gut. An diesen Erlösen wollen die Beschäftigten teilhaben. Für die Tarifkommissionen ist klar: In der neuen Tarifrunde sind die Forderungshöhen um

Umsatz 2018
Gesamt: +2,6%
179 Mrd. Euro**



5 % mehr Entgelt gerechtfertigt. Ein Schluck aus der Pulle muss her.

Gefestigte Aussichten 2019

Die Kolleginnen und Kollegen in den Tarifkommissionen der IG Metall berichten, dass der Service mit einer Auslastung von weit über 90 % die tragende Säule in den Betrieben ist. Dies bestätigt auch der ZDK in seinen diesjährigen Zahlen. Der ZDK weist den Service mit einem Plus von 5 % (33,7 Mrd. Euro) aus. Der ZDK-Präsident Jürgen Karpinski prognostiziert für 2019 damit einen gefestigten Ausblick für die Branche. Im Jahr 2018 legten die Erlöse der Autohäuser und Werkstätten auf 179 Milliarden Euro zu. Gründe sind vor allem die Umweltprämien, die von den Händlern anteilig mitgetragen wurden und auf die Erträge drücken***.



Unabhängig von der wirtschaftlichen Situation des einzelnen Betriebes dürfen die Beschäftigten nicht für die Folgen verantwortlich gemacht werden. Insgesamt wurde eine Wertvernichtung im großen Stil betrieben. Die Probleme sind hausgemacht. 30 % Nachlass auf Euro-5-Diesel, inklusive Rabattschlachten und Leasingrückläufern drücken die Ergebnisse. Auch wenn sich die Dieselproblematik (WLTP) langsam entspannt, brauchen die Händler klare Aussagen der Hersteller, damit sich die selbstgemachten Staus schnell auflösen.

Positive Entwicklungen zeigen das starke Werkstattgeschäft und der zunehmende Marktanteil im Markenhandel mit 62,1 %. Das sind 0,7 % mehr als 2017.

Impressum

Kfz-Handwerk – eine Beilage der metallzeitung **Herausgeber:** IG Metall Vorstand – Jörg Hofmann, Christiane Benner, Jürgen Kerner, Wilhelm-Leuschner-Straße 79, 60329 Frankfurt/Main **Redaktion:** Ressort Handwerk/KMU, Herbert Weber **Gestaltung:** SoricDesign **Foto:** Joachim E. Röttgers **Druck:** ddm GmbH & Co. KG, Kassel **Produkt-Nr.:** 11-80124

Wir bei facebook: www.facebook.com/offensivehandwerk

* (Quelle: automobilwoche.de/2018.12)

** (Quelle: ZDK, AUTOHAUS 5/2019)

*** (Quelle: autohaus Nr. 5, März 2019)

KOMMENTAR



LIEBE KOLLEGINNEN UND KOLLEGEN,

den Beschäftigten im Kfz-Handwerk ist klar, dass ihnen Tarifverträge nicht geschenkt werden. Je mehr Beschäftigte wir mobilisieren – desto besser werden wir. In der Vergangenheit haben sich zu viele Betriebe dem Flächentarifvertrag entzogen. Immer öfter werden Firmentarifverträge geschlossen und viel zu viele Betriebe begehen Tariffucht. Aber egal um welche Tarifverträge es geht, ob Flächentarifverträge, Anerkennungs- oder Firmentarifverträge: An Engagement, Mitgliedschaft, betrieblichen Aktionen und Warnstreiks führt kein Weg vorbei.

Engagierte Betriebsräte, mit ihren Mitgliedern im Rücken, bilden die Basis für ein starkes Kfz-Handwerk und sind die Grundlage zur Durchsetzung von guten Tarifverträgen. Erst wenn alle Akteure an einem Strang ziehen und für Tarife kämpfen, werden sich höhere Entgelte und Ausbildungsvergütungen erkämpfen lassen.

Ökonomische Gründe für einen guten Tarifabschluss gibt es genügend. Wachsendes Werkstattgeschäft, robuste Umsätze und gute Renditen sollten ausreichen. Die Arbeitgeber behaupten, Tarifverträge seien zu teuer. Die wirtschaftlichen Gründe sind vorgeschoben. Sie wollen schlicht selber darüber bestimmen, ob und was gezahlt wird. 2019 wird ein gefestigtes Jahr für die Branche und genau aus diesem Grund sollten auch die Beschäftigten ihren Anteil einfordern.

Ralf Kutzner, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall für Handwerk/KMU

TARIFRUNDE 2019

Faire Bezahlung für gute Arbeit

Die Tarifkommissionen haben die Kündigung der Tarifverträge empfohlen. Der Vorstand der IG Metall ist dieser Empfehlung gefolgt. Die Tarifverträge werden zum 30. April 2019 und 31. Mai 2019 gekündigt. Seit Februar 2019 laufen die betrieblichen Debatten in Hessen, Thüringen, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt oder Berlin-Brandenburg-Sachsen. Seit März laufen sie in den Tarifgebieten Bayern, Hamburg, Schleswig-Holstein, Saarland, Pfalz, Niedersachsen (IDK und UN-Verband) und Nordrhein-Westfalen. In allen Tarifgebieten nehmen die Diskussionen in den Betrieben Fahrt auf. Die ersten Verhandlungen laufen. Mit Ende der Friedenspflicht werden die Beschäftigten in den Betrieben in den kommenden Wochen mobilisiert.

„Unsere 5 % Forderung ist robust, realistisch und fair“, sagt Josef Brunner, Verhandlungsführer für den IG Metall Bezirk Bayern. „In den

kommenden Jahren wird sich die Kfz-Branche neu aufstellen müssen. Die Herausforderungen durch veränderte Vertriebsmodelle, neue Mobilitätsformen sowie die E-Mobilität werfen ihre Schatten voraus. Der betriebliche Druck wird zunehmen. Die Betriebe sind gut aufgestellt, obwohl sich der Fachkräftemangel weiter verschärft. Hier muss mehr getan werden. Gute Auszubildende und kompetente Fachkräfte fallen nicht vom Himmel und andere Mütter haben auch schöne Töchter“, so Brunner. Trotz der Fallstricke und Belastungen durch die Hersteller ist den Beschäftigten im Kfz-Handwerk klar, dass ihnen gute Tarifverträge von ihren Arbeitgebern nicht geschenkt werden. Die Beschäftigten müssen sich organisieren. Und so Brunner weiter: „Wir brauchen mehr Mitglieder, damit unseren Forderungen mehr Gewicht verliehen wird. Wir müssen möglichst viele Beschäftigte ansprechen und Mitglieder gewinnen. Denn die Beschäftigten im Kfz-Handwerk erwarten gute und faire Entgelte.“ ■

„Dass wir uns nicht die Butter vom Brot nehmen lassen, ist doch klar. 5 % sind eine gute Grundlage für ernsthafte Verhandlungen. Ich wüsste nicht, warum das in Hessen oder Sachsen, Baden-Württemberg und Niedersachsen anders sein sollte? Tarifverträge schaffen fairen Wettbewerb unter den Autohäusern und sichern uns mehr Einkommen. Und es gilt die alte Regel, dass wir in der Tarifrunde mehr Mitglieder werden und die Chance besteht, unsere Kampfkraft zu stärken. Dafür kämpfen wir in Baden-Württemberg.“

Sigrun Dietze,
Betriebsrätin
S&G Automobil,
Offenburg



„Es gibt immer das ein oder andere Problem im Betrieb. Mal hängt der Neuwagenverkauf, dafür läuft aber der Gebrauchtwagenhandel oder anders herum. Werkstatt-, Service- und Teilegeschäft sind seit Jahren der Burner. Das Unternehmen verdient gut. Wir wollen auch was vom guten Geschäft abhaben. Wir sind es schließlich, die täglich den Mehrwert erarbeiten.“

Roberto Texeira,
Betriebsrat
Audi Zentrum,
Hannover



„Wer in München, Nürnberg, Fürth oder Augsburg von seiner Ausbildungsvergütung leben muss, merkt schnell, dass er keine großen Sprünge machen kann. Da zählt jeder Euro doppelt. Ich finde es gut, dass die IG Metall regelmäßig Tarifierhöhungen für Auszubildende durchsetzt. Dafür braucht sie auch den Rückhalt bei den Azubis. Deshalb bin ich IG Metall-Mitglied und in der Tarifrunde dabei!“

Lars Kickartz,
Jugendvertreter
BMW Niederlassung,
Nürnberg



„Das Kfz-Gewerbe in Hessen ist guter Stimmung. 5 % sollten da schon drin sein. Die Anforderungen an die Beschäftigten wachsen zunehmend. Wir möchten unser Stück vom Kuchen haben. Das haben wir uns verdient – und die Betriebe können es sich leisten.“

Katja Grau,
Betriebsrätin
Volkswagen Original
Teile & Logistik,
Kassel



„Die Priorität in dieser Tarifrunde liegt klar auf mehr Einkommen. Wir haben es uns nicht leichtgemacht. 5 % sind angemessen und auch für kleinere Autohäuser finanzierbar. Die Beschäftigten haben ein Recht darauf, ihren Anteil zu bekommen. Deshalb sind wir bereit, an Aktionen und Warnstreiks teilzunehmen. Wenn es drauf ankommt, organisieren wir betriebliche Mehrheiten und kämpfen.“

Steffen Zieger,
Betriebsrat
MAN Niederlassung,
Leipzig



AKTIONSTAGE

Wir für 5 % mehr! Kfz-Aktionstage vom 3. bis 5. Juni 2019

Die IG Metall ruft alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer auf, an den bundesweiten Kfz-Aktionstagen in den Regionen teilzunehmen. Die Tarifverträge der IG Metall setzen im Kfz-Handwerk Standards. Sie verbessern das Einkommen und schützen vor Willkür und Lohndumping. Sie sorgen für gerechte Bezahlung. Zur Unterstützung der Tarifrunde 2019 rufen die Kfz-Tarifkommissionen die Kfz-Beschäftigten dazu auf, sich an den Aktionstagen zu beteiligen. Je mehr Beschäftigte die Tarifrunde 2019 unterstützen, umso durchsetzungsfähiger werden wir. Nur mit euch und eurem Engagement gibt es gute Tarifabschlüsse. Achtet auf die Aufrufe in den Autohäusern und Werkstätten wann, wo und welche Aktionen vor Ort geplant sind. Weitere Infos bekommt Ihr in den Geschäftsstellen der IG Metall.

NACHGEFRAGT



WIR FÜR MEHR

Die Tarifkommission in Bayern hat auch in dieser Tarifrunde ein gutes Forderungspaket geschnürt und einstimmig beschlossen. Neben der Entgelterhöhung von Löhnen und Gehältern von 5 %, aber mindestens um 140,- Euro, ist die Erhöhung der Ausbildungsvergütung um 100,- Euro pro Lehrjahr selbstverständlich.

Um für den Nachwuchs attraktiv zu bleiben, spielt die Ausbildungsvergütung im Kfz-Handwerk eine wichtige Rolle. Die jungen Menschen schauen sich ganz genau um und wissen, zu welchen Bedingungen sie ihre Ausbildung beginnen wollen. Die Höhe der Ausbildung und Übernahme sind Kriterien, die bei der Berufswahl eine Rolle spielen. Aus diesem Grund soll mit den Arbeitgebern auch über verbesserte Freistellungsmöglichkeiten vor den Abschlussprüfungen gesprochen werden.

Unsere Forderung ist berechtigt, zumal die Kolleginnen und Kollegen selbst ein steigendes Einkommen zum Auskommen brauchen. Freiwillig geben die Arbeitgeber nichts her. Die IG Metall kann zwar durch geschicktes Verhandeln ein paar Blockaden lösen, **aber ohne Druck aus den Betrieben läuft rein gar nichts.** Von daher gilt es, frühzeitig die Diskussionen zu führen und die Beschäftigten zum Mitmachen aufzurufen – die Friedenspflichten in den Tarifgebieten enden zum April und Mai 2019.

Das Motto der diesjährigen Tarifrunde im Kfz-Handwerk lautet „WIR für Mehr“. Damit wir auch 2019 wieder einen guten Tarifabschluss erkämpfen, benötigen wir eure Unterstützung.

Josef Brunner, IG Metall Verhandlungsführer im Kfz-Handwerk Bayern